

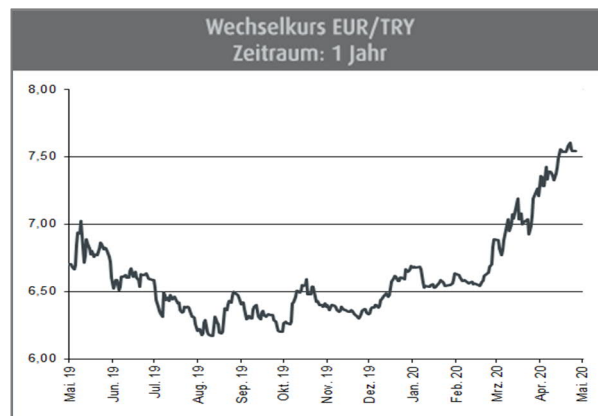
Türkische Lira (Stand: 01.05.2020)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

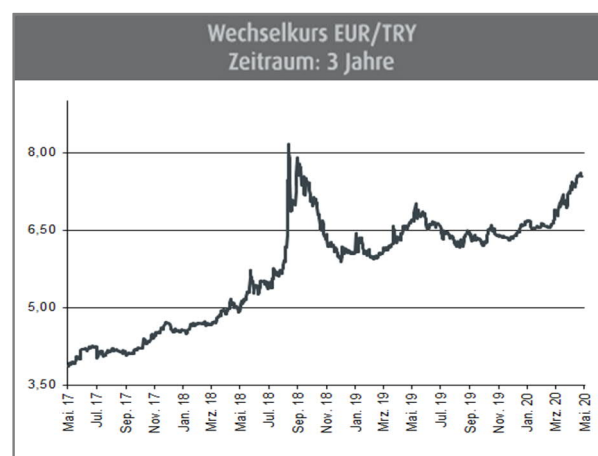
Die Türkische Lira hat nach einer abermaligen Senkung der Leitzinsen durch die Türkische Nationalbank weiter an Wert verloren. Die Zentralbank hatte den Leitzins im Rahmen ihrer April-Sitzung um einen Prozentpunkt auf nun 8,75 % reduziert – bei einer Inflationsrate von knapp 12 %. Wer zu diesem Zinssatz investiert, legt faktisch zu einem negativen Zinssatz an. Denn der Zinsertrag wird durch den Verlust an Kaufkraft aufgezehrt. Es war die achte Zinssenkung seit Mitte vorigen Jahres, als Präsident Recep Tayyip Erdogan im Drängen auf Zinssenkungen die Spitze der Zentralbank ausgetauscht hatte. Damals betrug der Leitzins noch 24 Prozent. Die Zentralbank begründet die in dem Umfang von den Märkten nicht erwartete Reduktion mit der schwachen Konjunktur aufgrund der Corona-Krise. Es sei von entscheidender Bedeutung, die Märkte flüssig und die Banken stabil zu halten. Analysten urteilten skeptisch. Einzelne Marktteilnehmer sprechen hier von einem „Tanz auf der Rasierklinge“. Die Pandemie erfasst die Türkei immer stärker. Erstmals hatte Erdogan eine viertägige Ausgangssperre über 38 große Städte verhängt, darunter die Wirtschaftszentren Istanbul und Izmir. Eine Maßnahme, die aufgrund der kurzen Dauer epidemiologisch allenfalls symbolischen Wert hat. Der in Dollar und Euro hoch verschuldeten Türkei, die gerade erst die Krise des Jahres 2018 durchstanden hatte, schwinden zudem die Finanzreserven. Schon spricht die Zentralbank mit anderen Notenbanken, darunter der Federal Reserve in den USA, über Tauschgeschäfte. Hilfe des Internationalen Währungsfonds (IWF) hatte Erdogan unlängst strikt abgelehnt. Jüngst verhängte er Sonderzölle auf die Einfuhr von Industriegütern, um lokale Anbieter zu schützen. Präsident Erdogan dürfte erfreut über die Zinssenkung sein, denn er ist die treibende Kraft hinter den Zinssenkungen. Mit billigem Geld will Erdogan



die türkische Wirtschaft stärken. Zudem vertritt er die Meinung, dass niedrige Zinsen bei der Bekämpfung der Inflation helfen – was die meisten Ökonomen stark bezweifeln. Bis Jahresanfang konnte Währungshüter Uysal die Zinsen relativ gefahrlos senken. Denn nach dem Inflationsschock 2018 ging die Teuerung vergangenes Jahr deutlich zurück, Leitzinsrückgänge ließen sich so rechtfertigen. Mittlerweile nimmt der Gegenwind zu: Im März lag die Teuerungsrate auf Jahresbasis bei 11,86 % und verharrte damit wie in den Vormonaten im zweistelligen Bereich. Neben einer erneut steigenden Inflation hat die Türkei mit einer immer stärkeren Ausbreitung des Corona-Virus zu kämpfen. Neben diesen Faktoren dürften auch die Verwerfungen an den Aktien- und den Devisenmärkten die Geldpolitik der Türkei verkomplizieren.

Ausblick

Die Türkische Lira leidet aktuell speziell unter zwei Faktoren: erstens die Auswirkungen der Corona-Krise und zweitens der Einmischung von Präsident Erdogan in die Zinspolitik der Notenbank. Und beides wird auch weiterhin belasten: Ein weiterer wirtschaftlicher Absturz infolge der Corona-Krise wird auch in der Türkei nicht zu vermeiden sein. Experten gehen davon aus, dass die Auswirkungen der Pandemie hier erst am Anfang stehen und massive Auswirkungen auf die Konjunktur drohen. Hierbei bereitet vor allem die hohen Auslandsverschuldung der Türkei Sorgen. Verbindlichkeiten in Höhe von gut 170 Milliarden USD werden innerhalb eines Jahres fällig, das entspreche etwa 23 % des türkischen Bruttoinlandsproduktes (BIP). Die starke Abwertung der Lira dürfte die Bedienung der Fremdwährungsverbindlichkeiten nicht gerade vereinfachen. Marktbeobachter gehen davon aus, dass Präsident Erdogan angesichts der Belastung der heimischen Konjunktur die Notenbank wieder unter Druck setzen wird, die Leitzinsen weiter zu senken. Dies würde die ohnehin hohe Inflation weiter nach oben treiben – und internationale Investoren weiter abschrecken. Angesichts dessen überwiegen momentan die negativen Aussichten



auf den kurz- und mittelfristigen Verlauf der Türkischen Lira.

¹- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)